

WERKSCHAU ROLAND KLICK

// Nürnberg-Premieren //

DIE FRAU MIT DER KAMERA – PORTRAIT DER FOTOGRAFIN ABISAG TÜLLMANN
von Claudia von Alemann

EIN NEUES LEBEN der neue Film des italienischen Regisseurs Winspeare

LIEBE HALAL charmanter Episoden-film von der Arabic Culture Cloud nun als Kinostart

CENSORED VOICES der israelische Schriftsteller Amos Oz und der Sechstagekrieg

LOBSTER rabenschwarz, surreal und urkomisch, die neue griechische Komödie von Yorgos Lanthimos

1001 NACHT das legendäre dreiteilige Filmpenos von Miguel Gomes

// Arabic Culture Cloud //

WER WEISS, WOHIN?
von Nadine Labaki

// Stummfilm des Monats //

DER GENERAL Musikbegleitung:
Yogo Pausch und Hildegard Pohl

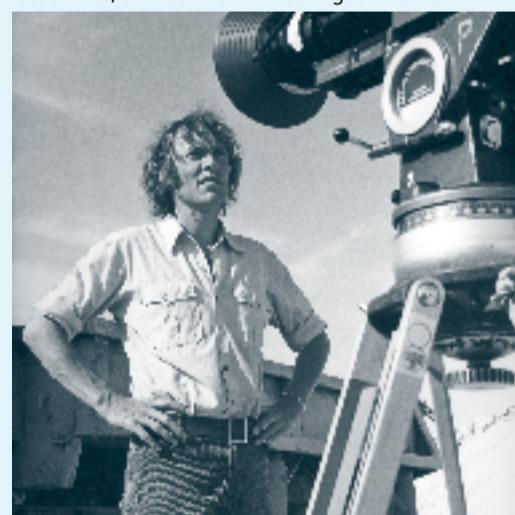
WERKSCHAU ROLAND KLICK

Roland Klick hat zwischen 1962 und 1989 Filme gedreht, die nicht dem Zeitgeist im bundesdeutschen Film entsprachen. Seine eigensinnige, nicht bürgerliche Form des Autorenfilms, der keine Berührungsängste mit Genre, Action und Publikumswirksamkeit kennt, trennte ihn von dem, was den Neuen Deutschen Film maßgeblich prägte. Die besondere Qualität seines zeitlosen Erzählkinos, das Kino als sinnliche Kunst begreift, die nicht von der intellektualisierten Sprache dominiert wird und sich wenig um Moden kümmert, wurde vielfach erst mit Verzögerung verstanden und gewürdigt.

Roland Klick wurde 1939 in Hof geboren und verbrachte einen Teil seiner Kindheit in Franken. Er studierte Theaterwissenschaft in München und war als Maler, Autor und Jazz-Musiker tätig, ehe er ab 1962 begann, Filme zu drehen, die u.a. in München, Hamburg und Berlin, in Louisville/Kentucky, der Negev-Wüste und in einem mittelfränkischen Dorf entstanden. Neben der Regiearbeit war Klick stets der Drehbuchautor seiner Filme sowie zum Teil auch für Produktion, Kamera, Schnitt und Filmmusik verantwortlich.

Sein sinnliches, körperbetontes Kino ist von einer für den deutschen Film seltenen erzählerischen Ökonomie. Funktional und effizient wird die Gestaltung jeweils dem Stoff der zu erzählenden Geschichte untergeordnet. Der Erzähler tritt hinter den Stoff zurück, formale Experimente gibt es nie um ihrer selbst willen. Form und Inhalt sollen jene Einheit bilden, die Roland Klick klassisch nennt. Nach seiner kompromisslosen Vision soll die Kunst des

Kinos eine „kunstlose Kunst“ sein, eine Kunst, die sich nicht ausstellt, sondern in Dienst nehmen lässt von einer Geschichte, die das Publikum bewegt und trifft.



Obwohl keiner seiner Filme einem anderen gleicht, lassen sich wiederkehrende Themen finden: das unterdrückte Leben, der „Mangel an Lebensgestaltungsmöglichkeit“ (Laurens Straub), die Sehnsucht nach starken Gefühlen, Lebensintensität und Liebe. Zumeist sind die Protagonisten Außenseiter, die ihren Platz in einem System suchen, das das Leben zur Ware herabsetzt. Dementsprechend häufig geht es um Geld und dessen Aneignung, was folgerichtig

oft mit Gewalt verbunden ist. Action wird dabei nicht als Selbstzweck eingesetzt, sondern als Veräußerlichung von inneren Konflikten und Gefühlen.

Die Figuren werden weniger durch Worte als durch Handlung und exakte Milieuschilderung charakterisiert. Klick nähert sich den Charakteren respektvoll mit Verständnis und Empathie, ohne Partei zu ergreifen und zu urteilen. Seine Filme wollen keine Deutungen oder Wertung provozieren, sondern fühlen sich einer Wahrhaftigkeit verpflichtet, den Figuren gerecht zu werden und laden zur Beobachtung und zum genauen Hinsehen ein.

Roland Klick hat mit großer Professionalität und Unabhängigkeit insgesamt elf Filme realisiert, darunter sechs abendfüllende Spielfilme. Die persönlichen, aus einer inneren Notwendigkeit heraus entstandenen Werke, stellen den Schein-Widerspruch von Kunst und Kasse in Frage, sind jedoch alles andere als gefällig. Ihre mit radikalem Duktus und großem visuellen Gespür erzählten Geschichten sind oft rüde und traurig, ihr Ende ist eher offen als happy. Großes Kino der Emotionen, den Leitsätzen folgend: „Film ist eine Liebeserklärung an das Abgebildete.“ Und: „Kino ist die Resonanz zwischen dem Macher des Films und dem Publikum in einem Raum.“

Das Filmhaus bietet im Juli die seltene Gelegenheit, das Gesamtwerk Roland Klicks im Kino erleben zu können. Die Retrospektive wird durch Dokumentarfilme über ihn ergänzt. **Wir freuen uns sehr, Roland Klick zur Eröffnung am 8. und 9.7. im Filmhaus begrüßen zu können.**

In Kooperation mit der Dante Alighieri Gesellschaft Nürnberg e.V.

BELLA E PERDUTA – EINE REISE DURCH ITALIEN

BELLA E PERDUTA, Italien 2015, 87 Min., DCP, FSK: k.A., ital. OmU, Regie: Pietro Marcello, mit: Tommaso Cestrone, Sergio Vitolo, Gesuino Pittalis u.a.

BELLA E PERDUTA ist eine mythische Parabel über Anmut, Verfall und den Wert des vermeintlich Wertlosen. Aus den Tiefen des Vesuv entsandt, soll Pulcinella, Vermittler zwischen Lebenden und Toten, den letzten Willen des Hirten Tommaso erfüllen: Er soll den Büffel Sarchiapone retten, um den sich der Hirte in seinen letzten Tagen gekümmert hat. Gemeinsam machen sich die beiden auf eine Reise durch das schöne, verlorene und archaische Italien, in dem die einfachen Menschen noch wie vor Jahrzehnten leben. Werden sie am Ende ihres Weges finden, was sie sich erhoffen?

Regisseur Pietro Marcello ließ sich von der italienischen Sagenwelt inspirieren und zeigt uns das heutige Italien in all seiner Zerrissenheit durch die Augen eines

Büffels und eines Narren. Ein Film voller Traumbilder, der auch die Frage nach bewahrenswerten Traditionen stellt, ohne dabei in Nostalgie zu verfallen. Seit Pasolini hat kein Filmemacher mit solcher Intensität um die dem Untergang geweihte Kultur Italiens getraut.

Preview am Fr. 1.7. um 19 Uhr
zu Gast: Pietro Marcello (Regisseur)

Do., 14.7. bis Mi., 27.7.

34.

FILMFEST
MÜNCHEN
2016

WERKSCHAU ROLAND KLICK

BÜBCHEN

DER KLEINE VAMPIR, BRD 1968, 86 Min., 35 mm, FSK: ab 16, Regie: Roland Klick, mit: Sascha Ursch, Sieghardt Rupp, Edith Volkmann, Renate Roland u.a.

Während seine Eltern Samstagnachmittag auf einem Betriebsfest mit den Nachbarn trinken und die 17-jährige Nachbarstochter Monika, die eigentlich auf den 9-jährigen Achim und seine einjährige Schwester Katrin aufpassen sollte, eine Spritztour mit ihrem Freund macht, stülpt Achim seiner kleinen Schwester eine Plastiktüte über den Kopf. Katrins Leiche bringt er mit einem Bollerwagen auf eine Müllhalde und versteckt sie im Kofferraum eines Schrottautos. Die Motive für die Tat, ob Absicht oder Unfall, Unachtsamkeit, Neugier, Langeweile oder Auflehnung, bleiben ungeklärt. Das Verhalten des Jungen wird nicht psychologisch oder soziologisch erklärt. Roland Klicks Blick bleibt urteilsfrei.

Die exakte Milieuschilderung des Kleinbürgertums einer Vorstadtsiedlung machen BÜBCHEN zu einem eindrücklichen und nachhaltigen Porträt der bundesrepublikanischen Nachkriegsgesellschaft, geprägt von Konventionen, Verdrängung, unterdrückten Gefühlen und ungelebtem Leben.

„Ich habe keine Scheu, BÜBCHEN einen der ge nauesten und deshalb schmerhaftesten Filme der sechziger Jahre zu nennen: vom Aufstieg des Proletariats zum Kleinbürgertum, und was das wert ist und was das kostet.“ Peter W. Jansen

Vorfilm: LUDWIG

BRD 1964, 16 Min., 35 mm, FSK: k.A., Regie: Roland Klick, mit: Otto Sander, Elke von Schoor u.a.



Roland Klicks zweite Regiearbeit, einer der frühen Höhepunkte seines Werks, zeigt ohne Wertung Momentaufnahmen des Alltags in einem fränkischen Dorf: Der Außenseiter Ludwig verbringt seine Zeit zwischen Steinbruch und Bier, Stumpfsinn, Spiel und Sehnsucht.

„Ein Kurzfilm über die Langeweile, über die Ausweglosigkeit und über die Hitze im Dorf. In ihm sind schon alle Elemente versammelt, die die Handschrift von Roland Klick ausmachen: die Genauigkeit der Beobachtung, der manchmal schockierende Schnitt, der Verzicht auf alles Überflüssige, die Erklärung eines Charakters durch Handlung und nicht durch Worte, die Betonung des Physischen, die Action.“ Rudolf Worschech

**Fr. 8.7. zu Gast: Roland Klick
& Fr. 15.7.**

MÜNCHEN. TAGEBUCH EINES STUDENTEN

BRD 1962, 60 Min., 16 mm, FSK: k.A., Regie: Roland Klick, Rolf G. Schünzel, Jochen Cerhak, Valentin Herzog, Jochen von Norman,

„Das beschwingte Porträt Münchens, gesehen mit den Augen eines amerikanischen Studenten. Wir bummeln mit ihm durch die Straßen, suchen ein Zimmer und schreiben uns an der Universität ein. Vor uns verschmelzen Tradition und Moderne; dem Fronleichnamszug in der Stadtmitte folgen Müßiggang im Englischen Garten und Gelage auf dem Oktoberfest. Hinter der Kamera steht der erst 22-jährige Roland Klick, der sich später zum so großen wie genialen Außenseiter im Neuen Deutschen Film entwickelt. Dass hier so etwas wie eine bajuwarische Nouvelle Vague aufscheint, ist kein Zufall, denn in Schwabing tummeln sich damals jene jungen Filmmacher, die trotz ihrer Unterschiedlichkeit als die Neue Münchner Gruppe bezeichnet werden: Dazu zählen etwa Rudolf Thome, Klaus Lemke, Max Zihlmann, Peter Nestler sowie Jean-Marie Straub und Danièle Huillet, Roger Fritz, Eckhart Schmidt, May Spils. Gegenseitig helfen sie sich beim Produzieren kurzer Dokumentar- und Experimentalfilme. Während die Unterzeichner des Oberhausener Manifests dem Jungen deutschen Film eine intellektuelle und gesellschaftspolitische Richtung geben wollen, versprechen die Werke der Münchner eine andere Art von Freiheitsdrang: Sie zieht es raus auf die Straße, um das Leben einzufangen, wo sie es nur packen können.“ Philip Stiasny

Vorfilm: WEIHNACHT

BRD 1963, 10 Min., 35 mm, FSK: k. A., Regie: Roland Klick

Roland Klick zeigt das vorweihnachtliche München 1962 zwischen Poesie und Geschäft, kindlicher Vorfreude und Kommerz. Treibender Jazz von Gunter Hampel akzentuiert die schnelle Schnittfolge.

„Klicks erster Film, eine Meditation in Sachen Konsumkritik, handelt vom Träumen. Ein kleiner



BÜBCHEN

Junge bekommt ein Los geschenkt und wandert durch den vorweihnachtlichen Geschäftsrummel. Er träumt vom Fliegen, hat am Anfang des Films ein Papierflugzeug gesehen, könnte sich am Ende das Spielzeug vielleicht kaufen, doch wandelt er das Los nicht in Geld um, sondern verwirklicht seine Idee vom Fliegen und faltet das Los zu einem Flugzeug.“ Rudolf Worschech, *epd Film* 9/92

Sa., 9.7. & Di., 19.7.

SUPERMARKT

BRD 1974, 84 Min., DCP, FSK: ab 16, Regie: Roland Klick, mit: Charly Wierzejewski, Eva Mattes, Michael Degen, Walter Kohut, Alfred Edel, Witta Pohl u.a.

Der 18-jährige Willi lebt auf der Straße und lässt sich ziellos durch Hamburg treiben. Er begegnet Menschen, die ihm vordergründig ihre Hilfe anbieten, wie der smarte Reporter Frank, der reiche Homosexuelle Michael und der Kleinganove Theo, die dabei aber doch nur ihre eigenen Interessen verfolgen. Als Willi auf der Reeperbahn die Prostituierte Monika kennenlernt, wird sein Handeln zielgerichtet. Er will sie und ihr Kind aus dem Milieu holen. Dafür braucht er Geld. Der Überfall eines Supermarkts mit Theo erscheint ihm als praktikabelste Lösung.

„Klick hat einen Genrefilm fürs große Publikum gedreht, ohne dass die präzise Milieuschilderung darunter leiden würde. Die Unterwelt wird hier weder romantisiert noch skandalträchtig in Szene gesetzt. Brutal geht es hier nur auf den ersten Blick zu, denn hinter den glatten Fassaden von Verlagshäusern und Boutiquen sind die Menschen auch nicht netter zueinander. Sie haben nur mehr Geld. Wie wichtig jede Form von Kapital in diesem darwinistischen Großstadtkosmos ist, lehrt uns Klick, als Willi kurzzeitig in einer Autowerkstatt arbeitet. Ein großkotziger Kunde kommt mit dem vorlauten Angestellten nicht zurecht, zerkratzt aus Wut das eigene Auto, nur um es gleich wieder reparieren zu lassen. Einfach, weil er es kann. Für einen wie Willi gibt es dagegen nur eine Möglichkeit, an Geld und damit auch an Macht zu kommen: Kriminalität.“ Michael Kienzl, *critic.de*

**Sa., 9.7. in Anwesenheit von Roland Klick
& Sa., 23.7.**

JIMMY ORPHEUS

BRD 1966, 52 Min., 35 mm, FSK: k.A., Regie: Roland Klick, mit: Klaus Schichan, Ortud Begimben u.a.

Die melancholische Großstadt-Ballade um den jungen Arbeiter Christoph, der sich eine Nacht lang durch St. Pauli treiben lässt und hofft, dass seine Gefühle für eine Prostituierte erwidernt werden, war zunächst als abendfüllender Film konzipiert. Wegen der Insolvenz des Produzenten reichten die Mittel schließlich nur für eine mittellange Arbeit.

„Sein Film ist von einer ständigen Wechselwirkung unterschiedlicher Kräfte geprägt. Er kratzt sein Publikum mit stakkatoartig



aneinander gereichten Momentaufnahmen aus Bars, Tanzsälen und Spielhallen auf, um es anschließend mit ruhigen Passagen, in denen sich das mögliche Liebespaar näherkommt, wieder zur Ruhe zu bringen. Auch der Soundtrack vollzieht die verschiedenen Tempi und Intensitäten nach. Auf eine elegische, von Klick selbst gespielte Akustikgitarre folgen treibende Drums, dann ein heulendes Saxophon und schließlich eine ungewisse Stille, während Christoph darauf wartet, dass seine Gefühle vielleicht doch erwidernt werden. Mit seinem fiebrig alternierenden Rhythmus lässt JIMMY ORPHEUS keine Müdigkeit aufkommen, rüttelt uns immer wieder aufs Neue wach, damit wir bloß jeden Augenblick dieser kurzen Nacht in seiner vollen Intensität auskosten können.“ Michael Kienzl, *critic.de*

Vorfilm:

ZWEI

BRD 1965, 26 Min., Blu-ray, FSK: k.A., Regie: Roland Klick, mit: Til Erwig, Peggy Parnas, Rolf Schimpf u.a.

Der junge Büroangestellte Werner und die alternde Striptease-Tänzerin Nelly leben im gleichen Hochhaus ohne voneinander Notiz zu nehmen. Der Film beschreibt nüchtern einen Tag aus dem Leben der beiden Menschen, an dem sie zweimal zusammentreffen: die Hierarchien im Büro und das je nach Situation gebieterische oder unterwürfige Verhalten des Angestellten einerseits sowie Nellys Tagesverlauf zwischen Besorgungen und Vorbereitung auf die Show andererseits. Am Abend trifft sich Werner mit Kollegen zum Bier. Vom Alkohol enthemmt laufen sie durch die Stadt und treffen auf Nelly, die mit neuen Arbeitsfotos auf dem Weg zu ihrem Auftrittsort ist.

So., 10.7. & Do., 14.7.

DEADLOCK

BRD 1970, 94 Min., 35 mm, FSK: ab 16, Regie: Roland Klick, mit: Mario Adorf, Anthony Dawson, Marquard Bohm, Mascha Elm Rabben u.a.

Die Banditen Sunshine und Kid flüchten nach einem Bankraub in die Geisterstadt Deadlock in der mexikanischen Sierra. Die einzigen Bewohner sind Charles Dump und seine Tochter Jessy. Dump versucht, den Banditen ihre Beute abzujagen, die Geisterstadt wird zum Schauplatz eines erbarmungslosen Konkurrenz- und Überlebenskampfs.

Mit seinem zweiten Spielfilm, gedreht in der israelischen Negev-Wüste, näherte sich Roland Klick dem Genrefilm an. Die Handlung variiert Elemente des Gangsterfilms, das Setting ist das eines Spät- oder Italo-Westerns. Gelegentliche Kamerablicke direkt in die Sonne und daraufhin verschwimmende Bildflächen, unterstützt vom Soundtrack der Band Can, geben dem abstrakten Actionthriller eine psychedelische Note. DEADLOCK wurde neben SUPERMARKT Roland Klicks erfolgreichster Film.

So., 10.7. & Sa., 16.7.

PROGRAMM JULI

DONNERSTAG 30.6.

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Erstaufführung

20.45 Erstaufführung

FREITAG 1.7.

15.00 Kinderkino

* 17.00 Erstaufführung

18.45 Erstaufführung

* 19.00 Preview

20.45 Erstaufführung

* 21.15 Erstaufführung

SAMSTAG 2.7.

15.00 Kinderkino

* 17.00 Erstaufführung

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Erstaufführung

20.45 Erstaufführung

SONNTAG 3.7.

15.00 Kinderkino

* 17.00 Erstaufführung

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Erstaufführung

20.45 Erstaufführung

MONTAG 4.7.

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Arabic Culture Cloud

20.45 Erstaufführung

* 21.15 Erstaufführung

DIENSTAG 5.7.

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Arabic Culture Cloud

20.45 Erstaufführung

* 21.15 Erstaufführung

MITTWOCH 6.7.

11.00 Preview

18.45 Erstaufführung

* 19.15 Arabic Culture Cloud

20.45 Erstaufführung

* 21.15 Erstaufführung

EIN NEUES LEBEN

DIE FRAU MIT DER KAMERA – PORTRAIT

DER FOTOGRAFIN ABISAG TÜLLMANN

WER WEISS, WOHIN? OmU

EIN NEUES LEBEN

THE WHISPERING STAR

LIEBE HALAL

Omu

DIE FRAU MIT DER KAMERA – PORTRAIT

DER FOTOGRAFIN ABISAG TÜLLMANN

WER WEISS, WOHIN?

EIN NEUES LEBEN

THE WHISPERING STAR

JANOSCH, KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ!

ab 5

DIE FRAU MIT DER KAMERA – PORTRAIT

DER FOTOGRAFIN ABISAG TÜLLMANN

EIN NEUES LEBEN

BÜBCHEN

Vorfilm: *LUDWIG*; Zu Gast: Roland Klick

LIEBE HALAL

JANOSCH, KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ!

ab 5

DIE FRAU MIT DER KAMERA – PORTRAIT

DER FOTOGRAFIN ABISAG TÜLLMANN

MÜNCHEN. TAGEBUCH EINES STUDENTEN

Vorfilm: *WEIHNACHT*

EIN NEUES LEBEN

VALLEY OF LOVE – TAL DER LIEBE

OmU

LIEBE HALAL

DIE FRAU MIT DER KAMERA – PORTRAIT

DER FOTOGRAFIN ABISAG TÜLLMANN

EIN NEUES LEBEN

VALLEY OF LOVE – TAL DER LIEBE

LIEBE HALAL

DIE FRAU MIT DER KAMERA – PORTRAIT

DER FOTOGRAFIN ABISAG TÜLLMANN

EIN NEUES LEBEN

17.00	Erstaufführung
* 19.00	Erstaufführung
19.15	Roland Klick
* 20.45	Erstaufführung
SONNTAG 17.7.	
15.00	Kinderkino
17.00	Roland Klick
* 19.00	Erstaufführung
19.15	Roland Klick
* 20.45	Erstaufführung
MONTAG 18.7.	
19.00	Erstaufführung
* 19.15	Roland Klick
20.45	Erstaufführung
DIENSTAG 19.7.	
19.00	Erstaufführung
* 19.15	Roland Klick
20.45	Erstaufführung
MITTWOCH 20.7.	
11.00	Preview
* 19.00	Erstaufführung
19.15	Roland Klick
* 20.45	Erstaufführung
DONNERSTAG 21.7.	
19.00	Erstaufführung
* 19.15	Roland Klick
20.45	Erstaufführung
FREITAG 22.7.	
15.00	Kinderkino
17.00	Erstaufführung
* 19.00	Erstaufführung
19.15	Roland Klick
* 20.45	Erstaufführung
◦ 21.30	Afrikanische Kinowelten Open-Air-Kino
SAMSTAG 23.7.	
15.00	Kinderkino
* 17.00	Roland Klick
19.00	Erstaufführung
* 19.15	Roland Klick
20.45	Erstaufführung
SONNTAG 24.7.	
15.00	Kinderkino
17.00	Erstaufführung
19.00	Erstaufführung
* 19.15	Roland Klick
20.45	Erstaufführung
MONTAG 25.7.	
19.00	Erstaufführung
* 19.15	Cine en español
20.45	Erstaufführung
DIENSTAG 26.7.	
19.00	Erstaufführung
* 19.15	Cine en español
20.45	Erstaufführung
MITTWOCH 27.7.	
11.00	Preview
* 13.00	Preview
19.00	Erstaufführung
* 19.15	Cine en español
20.45	Erstaufführung
DONNERSTAG 28.7.	
* 18.45	Erstaufführung
19.15	Roland Klick
* 20.30	Erstaufführung
21.15	Erstaufführung
FREITAG 29.7.	
* 18.45	Erstaufführung
19.15	Roland Klick
* 20.30	Erstaufführung
21.15	Erstaufführung
SAMSTAG 30.7.	
* 18.45	Erstaufführung
19.15	Roland Klick
* 20.30	Erstaufführung
21.15	Erstaufführung
SONNTAG 31.7.	
* 16.00	Erstaufführung
17.00	Erstaufführung
* 18.30	Erstaufführung
19.15	Roland Klick
* 21.00	Erstaufführung
21.15	Erstaufführung
MONTAG 1.8.	
18.45	Erstaufführung
* 19.15	Roland Klick
20.30	Erstaufführung
* 21.15	Erstaufführung
DIENSTAG 2.8.	
18.45	Erstaufführung
* 19.15	Roland Klick
20.30	Erstaufführung
* 21.15	Erstaufführung
MITTWOCH 3.8.	
18.45	Erstaufführung
20.30	Erstaufführung
* 21.15	Erstaufführung
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
WHITE STAR	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
ROLAND KLICK – THE HEART IS A HUNGRY HUNTER	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
ROLAND KLICK – THE HEART IS A HUNGRY HUNTER	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUTSCHER FILM	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
1001 NACHT: TEIL 1: DER RUHELOSE THE LOBSTER	
CENSORED VOICES	
VERFLUCHTE LIEBE DEUT	

KINDERKINO

RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN

Deutschland 2016, 95 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Regie: Neele Leana Vollmar



Der hochbegabte Oskar und der etwas weniger begabte Rico leben inzwischen gemeinsam im idyllischen Berliner Mietshaus in der Dieffenbachstraße 93, wo sie gleich zu Beginn mit einem tragischen Todesfall konfrontiert werden. Der kauzige Fitzke stirbt an seinem schwachen Herzen und ausgerechnet Rico erbittet dessen kuroise Steinsammlung. Als jedoch kurz darauf der wertvolle Kalbstein gestohlen wird, packt die beiden Jungs einmal mehr das Detektiv-Gen, das sie dieses Mal bis an die Ostsee führt ...

Fr., 1.7. bis So., 3.7. um 15 Uhr

JANOSCH, KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ!

Deutschland 2012, 78 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 5, Animationsfilm, Regie: Irina Probst

Der kleine Tiger und der kleine Bär finden in einer alten Kiste eine Schatzkarte und beschließen, sich auf die Suche nach dem Schatz zu machen. Doch sie sind nicht alleine, auch der findige Detektiv Gokatz und der sportliche Hund „Kurt, der knurrt“ sind dem Schatz auf der Spur. Das aufregende Abenteuer führt sie durch Tintensümpfe, Eiswüsten, bis hin zu einem alten Piratenschiff, wo der Schatz versteckt sein soll ...

Fr., 8.7. bis So., 10.7. um 15 Uhr



ENTE GUT! MÄDCHEN ALLEIN ZU HAUS

Deutschland 2016, 96 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 8, Regie: Norbert Lechner

Die elfjährige Linh und ihre kleine Schwester Tien sind auf sich allein gestellt, als ihre Mutter plötzlich nach Vietnam muss, um sich um die kranke Oma zu kümmern. Doch das darf niemand erfahren – vor allem nicht das Jugendamt. Linh ist jetzt nicht nur für Tien verantwortlich, sondern muss sich neben der Schule auch um den Haushalt und den Imbiss kümmern. Doch Pauline aus dem Wohnblock gegenüber entdeckt das Geheimnis und droht, die beiden Mädchen zu verraten ...

Fr., 15.7. bis So., 17.7. um 15 Uhr

MISTER TWISTER – EINE KLASSE MACHT CAMPING

Niederlande 2013, 73 Min., DVD, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Regie: Barbara Bredero

Eine Woche Zeltlager! Der junge Referendar Herr Kees und seine Sechstklässler freuen sich auf eine lustige Klassenfahrt. Die Sache hat nur einen Haken: Die strenge Schulleiterin Frau Dreus ist auch mit von der Partie ...

Fr., 22.7. bis So., 24.7. um 15 Uhr

Das Kinderkino macht Sommerpause. Ab dem 2.9. geht es danach wieder weiter. Wir wünschen Euch einen schönen Sommer!

FILMBÜRO FRANKEN

SOMMERAKADEMIE FILM

Das Filmbüro Franken ist die Anlaufstelle im Filmhaus Nürnberg für Filmemacher aus der Region und solche, die es werden wollen. Zum zweiten Mal wird nun eine Sommerakademie angeboten, wo man sich weiterbilden kann in den einzelnen Bereichen. Ob Spielfilm drehen, Rollenspiel lernen, Förderanträge stellen, Drehbuchschreiben, Tonaufnahmen, Castingtraining, Produzent werden – alle Bereiche des Filmemachens werden in 15 Kursen angeboten. Die Preise liegen je nach Dauer und Aufwand zwischen 24 und 144 €. Weitere Informationen unter www.filmbuero-franken.de, Anmeldung unter seminare@filmbuero-franken.de.

Fr., 2.9. bis So., 11.9.

VORSCHAU AUGUST

1001 NACHT VON MIGUEL GOMES TEIL 1–3

Do., 4.8. bis Mi., 17.8.

29. SOMMERNACHTFILMFESTIVAL

Mo., 4.8. bis Mi., 10.8.

VORSCHAU SEPTEMBER

MADE IN AUSTRIA – JUNGER ÖSTERREICHISCHER FILM

Do., 1.9. bis So., 25.9.

KOMMKINO E.V.: FORGOTTEN FILM FEST

Fr., 2.9. bis So., 4.9.

CINEMA ITALIANO: GESCHENKT WURDE UNS NICHTS – GECHICHTE EINER ITALIENISCHEN PARTISANIN

Mo., 5.9.

ARABIC CULTURE CLOUD: THEEB – WOLF

Di., 6.9. & Mi., 7.9.

AFRIKANISCHE KINOWELTEN - SISTERS IN AFRICAN CINEMA

Mo., 19.9. bis Di., 20.9.

STUMMFILM DES MONATS

So., 25.9.

Fritz Lang: DER MÜDE TOD – Am Flügel: Wilhelm Höges

STUMMFILM DES MONATS OPEN AIR

DER GENERAL

THE GENERAL, USA 1926, 78 Min., Blu-ray, FSK: ab 6, engl. OF, Regie: Buster Keaton, Clyde Bruckman, mit: Buster Keaton, Marion Mack, Glen Cavender, Jim Farley u.a.



1862 in den Südstaaten. Mit derträumerischen Kühnheit Parzivals verfolgt Buster Keaton als Lokführer Johnnie Gray seine von den Unionstruppen gestohlene Lokomotive General sowie seine mitentführte Braut Annabelle Lee und gerät in die Wirren des amerikanischen Bürgerkrieges.

„**DER GENERAL** ist ein Werk epischer, genuin filmischer Erzählkraft. Die Weiten des amerikanischen Raums werden durchmessen, parallel dazu die Tage einer gewesenen Epoche beschworen. Keatons Realismus, sein Gefühl für Timing, Intimität und Bewegungslinien, die souveräne Entwicklung und Entfaltung der Gags, der Rhythmus der Travellings, die Schönheit der Kadrage, die Tiefenschärfe der Fotografie, die Ausmalung schließlich des grotesken, heroischen Kampfes mit dem Widersacher Maschine (heiß geliebt von Buster Keaton) vereinigen sich in **DER GENERAL** zu einem Werk größter Poesie.“ Harry Tomicek

Vorfilm:

BUSTER ZIEHT UM

COPS, USA 1922, 18 Min., OF, Regie: Buster Keaton, Edward F. Cline, mit: Buster Keaton, Edward F. Cline, Virginia Fox u.a.

Der vielleicht beste Kurzfilm, den Keaton je gemacht hat, kulminiert in einer der größten Verfolgungsjagden der Filmgeschichte.

Musik-Begleitung: Hildegard Pohl (Piano), Yogo Pausch (Schlagwerk)

**So., 7.8. um 21 Uhr, im Rahmen des 29. Sommernachtfilmfestivals
in der Katharinenruine**

ERSTAUFFÜHRUNGEN



1001 NACHT

AS MIL E UMA NOITES, Portugal/Frankreich/Deutschland/Schweiz 2015, insgesamt 381 Min., DCP, FSK: ab 12, OmU (engl./dt./franz./port./Mandarin), Regie: Miguel Gomes, mit: Crista Alfaiate, Luísa Cruz, Adriano Luz u.a.

Ein Ereignis! Einer der schönsten Filme von Cannes und einer der besten von 2015. Miguel Gomes einzigartiges dreiteiliges Epos über sein von Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit heimgesuchtes Land ist ein betörendes Werk voller Melancholie, Komik und Zorn und wurde (zu Recht) mit vielen Superlativen bedacht. Gomes nutzt in seiner faszinierenden, monumentalen Filmtrilogie die Struktur des Märchens. Dabei mixt er in den einzelnen Geschichten verschiedene Stile, reale Szenen, die sich surreal verändern und doch wieder einen neuen Sinn ergeben. Gomes setzt der Eurokratie nicht einfach Landschaftspracht und lustige Kostüme entgegen, vielmehr geht es ihm darum, die sogenannten einfachen Menschen ernst zu nehmen: „Als Agenten einer verführerischen Imagination, als Produzenten fabelhafter Güter“. (Wegen der großen Bedeutung des Mammutwerkes von Miguel Gomes zeigt das Casablanca die Teile mit uns im Wechsel.)

Filmhaus: Teil 1 bis 3: So., 31.7. ab 16 Uhr

TEIL 1: DER RUHELOSE 125 Min.

Ganz zu Anfang flieht der Regisseur – Gomes spielt ihn selbst – feige vom Set. Die Aufgabe, die er sich gestellt hat, macht ihm Angst: Wie kann man den Zustand eines ganzen Landes abbilden. Er überlässt Scheherazade die lebensbedrohliche Verantwortung und Erzählungen, denn sie muss den König faszinieren, sonst wird sie hingerichtet. Aber anstatt der Geschichten von Sindbad und Ali Baba, liefert sie Erzählungen aus dem portugiesischen Alltag: „Oh glückseliger König, man behauptet, dass in einem traurigen Land unter den Ländern, wo man von Walen und Meerjungfrauen träumt, die Arbeitslosigkeit sich ausbreitet ...

Mi., 27.7. um 11 Uhr // Do. 28.7., Sa., 30.7., Mo., 1.8., Mi., 3.8., um 20.30 Uhr // So., 31.7. um 16 Uhr

TEIL 2: DER VERZWEIFELTE 131 Min.

Im 2. Teil erzählt Scheherazade, wie die Verzweiflung die Menschen heimsucht. Im Zentrum steht eine in einem antiken Theater abgeholtene Open-Air-Gerichtsverhandlung: „Oh glückseliger König, man behauptet, dass eine traurige Richterin zu weinen beginnt, anstelle das Verdikt zu sprechen, wenn die Nacht der drei Mondscheine hereinbricht. Sich an einen tausendjährigen Olivenbaum erinnernd, erzählt eine verletzte Kuh traurige Geschichten...

Fr., 29.7., Di., 2.8. um 20.30 Uhr // So., 31.7. um 18.30 Uhr

TEIL 3: DER ENTZÜCKTE 125 Min.

Scheherazade zweifelt daran, dem König weiterhin Geschichten zu erzählen zu können, die ihm gefallen, solange ihre Erzählungen so voller Schwermut sind. Sie flüchtet aus dem Palast, durchquert das Königreich auf der Suche nach Vergnügen und Entzücken und trifft sich mit ihrem Vater, dem Großwesir, auf einem Riesenrad.

So., 31.7. um 21 Uhr

Alle 3 Teile werden weiterhin im Augustprogramm von Do., 4.8. bis Mi., 17.8. zu sehen sein.

ERSTAUFFÜHRUNGEN



THE WHISPERING STAR

HISO HISO BOSHI, Japan 2015, 101 Min., DCP, FSK: ab 0, jap. OmU, Regie: Sion Sono, mit: Megumi Kagurazaka, Kenji Endo u.a.

In einer fernen Zukunft: Der Mensch ist zu einer gefährdeten Art geworden, 80 Prozent der Population besteht aus Robotern. Androide ID 722 Yoko Suzuki ist einer von ihnen. Als Paketbote reist Yoko oft Jahre von Stern zu Stern, um den Menschen Pakete mit scheinbar bedeutungslosem Inhalt zu überbringen: Erinnerungen an eine längst vergangene Zeit, mit denen Yoko nichts anfangen kann.

THE WHISPERING STAR ist Science-Fiction und Gegenwartsdrama, Philosophie und

Genre, Meditation und Hilfeschrei zugleich. Regisseur Sion Sono, einer der anarchischsten Maximalisten des japanischen Kinos, stellt sich damit in die Reihe der Großmeister des Genres wie Stanley Kubrick oder Andrej Tarkowski.

Die Drehorte nahe der evakuierten Gebiete von Fukushima verleihen dem Film seine gespenstische Aktualität und die Cameos ehemaliger Einwohner der Gegend und Opfer der Katastrophe stärken das Bild einer zersplitterten, zutiefst einsamen Menschheit.

Do., 30.6. bis Mi., 6.7.

EIN NEUES LEBEN

IN GRAZIA DI DIO, Italien 2014, 127 Min., DCP, FSK: ab 18, ital. OmU, Regie: Edoardo Winspeare, mit: Celeste Casciari, Gustavo Caputo u.a.

Salento, Südalitalien: Die eigene kleine Textilfabrik muss schließen, das Wohnhaus wird verkauft, eine Drei-Generationen-Familie kämpft um ihre Existenz. Nachdem ihr Bruder emigriert ist, sucht die energische Adele nach Auswegen. Ihre Schwester denkt nur daran, Schauspielerin zu werden, die halbwüchsige Tochter reagiert aggressiv, nur die Großmutter nimmt die Schicksalsschläge gelassen hin. Alles scheint verloren. Die einzige Möglichkeit, das tägliche

Überleben zu sichern, liegt in der Feldarbeit und der Rückkehr zu einfachen Tauschgeschäften. Und genau das ist der Beginn eines Weges, auf dem die vier Frauen das Leben und vor allem ihre Zuneigung zueinander ganz neu erfahren.

Liebevoll und authentisch erzählt Edoardo Winspeare eine Geschichte, die zugleich die Wirtschaftskrise und die Identität einer Region skizzieren. Durch Toleranz, Solidarität und Selbstständigkeit finden die Frauen Lösungen, um sich der Übermacht der globalen Wirtschaft nicht beugen zu müssen.

Do., 30.6. bis Mi., 13.7.

DIE FRAU MIT DER KAMERA – PORTRAIT DER FOTOGRAFIN ABISAG TÜLLMANN

Deutschland 2015, 92 Min., DCP, FSK: ab 0, Regie: Claudia von Alemann

Abisag Tüllmann (1935–1996) zählt zu den wichtigsten Fotografinnen Nachkriegsdeutschlands. Vor allem spielte die primär in Frankfurt wirkende Künstlerin eine Schlüsselrolle in der Dokumentation der 60er- und 70er Jahre, die sie in eindrucksvollen Bildern sowohl von Studentenproteste, sozialen Brennpunkten als auch zeitgenössischen Akteuren aus Politik und Kunst für die Nachwelt festhielt. Tüllmann sah sich jedoch nicht als



bloße Beobachterin, sondern als jemanden, dem soziale Verantwortung obliegt – einer ihrer Leitsätze war „Fotografieren heißt teilnehmen“.

Für DIE FRAU MIT DER KAMERA hat Tüllmann langjährige Freundin und Filmmacherin Claudia von Alemann mehr als 500 ihrer Schwarz-Weiß-Fotografien ausgewählt und diese fragmentartig zusammen mit Interviews, Archivdokumenten und Filmausschnitten aus und von Tüllmanns Freunden und Bekannten zu einem faszinierenden, dokumentarischen Filmessay verquickt.

Do., 30.6. bis Mi., 13.7.

erträumt sich auch Loubna. Endlich der verhassten arrangierten Ehe entkommen, trifft sie ihre Jugendliebe Ahmad wieder.

Klug eingefädelt und beinahe dokumentarisch inszeniert der oscarnominierte Regisseur Assad Fouadkar seinen charmanten Episodenfilm. Seine humorvolle Annäherung an die Probleme einer brisant gemischten Gesellschaft zwischen Aufbruch und Unterdrückung erzählt er mit Liebe zum Detail und erfrischender Heiterkeit.

Do., 7.7. bis Mi., 20.7.



CENSORED VOICES

Israel/Deutschland 2015, 84 Min., DCP, FSK: k.A., hebr. OmU, Regie: Mor Loushy

1967 hatte Israel im Sechstagekrieg die übermächtig erscheinende gegnerische Koalition besiegt und sein Territorium auf nahezu die dreifache Größe ausgedehnt. Das Land befand sich im Siegestaumel. Nur einen Monat danach interviewte der Schriftsteller Amos Oz die aus dem Krieg zurückgekehrten Soldaten. Die Männer redeten offen über die Zerstörung, die Gräueltaten des Krieges und über ihre Ängste. Sie sprachen über das Verhalten der israelischen Truppen und waren dabei wesentlich kritischer, als Oz erwartet

hatte. Der Schriftsteller plante damals die Veröffentlichung der Interviews, doch es kam nicht dazu, weil der Großteil der Tonbänder von der israelischen Armeezensiert wurde – bis heute. Den noch existierenden Fragmenten der Originalaufnahmen werden Stimmen aus Nachrichtenarchiven und Bilder des Konflikts gegenübergestellt, die das Gesagte in seiner Zeit verorten. Die ehemaligen Soldaten sind heute Männer über 70, die ihre damaligen Zweifel über die Opfer, die in diesem Krieg für den Sieg erbracht wurden, bewegt auf sich wirken lassen. Ihre Statements sind jetzt in CENSORED VOICES erstmalig zu hören.

Do., 21.7. bis Mi., 3.8.

LIEBE HALAL

BIL HALAL, Libanon/Deutschland 2016, 95 Min., DCP, FSK: ab 6, arab. OmU, Regie: Assad Fouadkar, mit: Darine Hamze, Rodrigue Sleiman, Mirna Moukarzel, Ali Samoury u.a.

Gestressst wehrt sich Awatef gegen die Zudringlichkeiten ihres Mannes Salim. Die junge, frischverliebte Batoul in der Nachbarwohnung gegenüber plagen dagegen ganz andere Sorgen: Ihr heißblütiger Mann Mokthar ist extrem eifersüchtig und hat sich schon dreimal von ihr getrennt. Nun verbietet es das islamische Recht, dass er einfach wieder zurückkommt. Einen Neuanfang



THE LOBSTER – EINE UNKONVENTIONELLE LIEBESGESCHICHTE

THE LOBSTER, Griechenland/Großbritannien/Frankreich 2015, 109 Min., DCP, FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Yorgos Lanthimos, mit: Colin Farrell, Rachel Weisz, Jessica Barden u.a.

In der dystopischen Welt von THE LOBSTER ist es verboten, Single zu sein. Wer verlassen wird, seine Beziehung beendet oder seinen Partner verliert – egal ob unverschuldet oder nicht – hat 45 Tage lang Zeit. 45 Tage, um einen neuen Partner zu finden, denn sonst wird der betreffende Single als Strafe in ein Tier seiner oder ihrer Wahl verwandelt. Für immer. Für einen Aufschub sorgt jeder im Wald erlegte Single, denn dort hat sich eine Parallelgesellschaft gebildet, die sich geschworen hat, auf ewig allein zu bleiben. Abweichler erwarten allerdings auch dort harte Strafen ...

Rabenschwarz, surreal und doch urkomisch präsentieren wir mit THE LOBSTER einen der Überraschungshits des Jahres 2015, der unverdienterweise nicht in deutschen Kinos zu sehen war. Auf unheimlich kluge und perfide Art deckt THE LOBSTER spielerisch die Funktionsweise von totalitären Gesellschaften mit all ihren repressiven Gruppendynamiken auf und nimmt dabei gekonnt gesellschaftliche Erwartungshaltungen auf die Schippe.

Do., 28.7. bis Mi., 10.8.



ARABIC CULTURE CLOUD



WER WEISS, WOHIN?

ET MAINTENANT, ON VA OÙ, Libanon/Frankreich/Ägypten/Italien 2011, 100 Min., Blu-ray, FSK: ab 12, arab. OmU, Regie: Nadine Labaki, mit: Claude Baz Moussawbaa, Layla Hakim, Nadine Labaki u.a.

Nadine Labaki, seit CARAMEL die erfolgreichste Regisseurin des Libanon, träumt auch in der Komödie WER WEISS, WOHIN? von der Versöhnung zwischen Christen und Muslimen. Doch jedes neue Opfer provoziert Rachegefühle und neuen Bürgerkriegssturm. Labaki entfaltet die Welt kluger arabischer Frauen in einem abgeschnittenen malerischen Bergdorf – eine Liebeserklärung an ihre Wurzeln und zugleich Topos einer Gemeinschaft, die fern von Propaganda lebt.

In diesem Modell einer naiven und doch im Kern überzeugenden Utopie streiten sich Christinnen und Musliminnen mit burlesker Treffsicherheit und lästern über die Unbedarftheit der Männer, während die Tragik der kulturellen Kluft in lyrischen Liedern Ausdruck findet. Als die fragile Balance im Dorf zu zerbrechen droht, suchen die Protagonistinnen die männliche Aggressivität in ein Fest zu verwandeln. Haschischkuchen tun Gutes dabei. Doch am Ende ihres orientalischen Märchens bleibt den Frauen nur die offene Frage „Wer weiß, wohin?“.

Mo., 4.7. bis Mi., 6.7. um 19.15 Uhr

CINÉMA FRANÇAIS

VALLEY OF LOVE – TAL DER LIEBE

VALLEY OF LOVE, Frankreich 2015, 91 Min., DCP, FSK: ab 0, franz. OmU, Regie: Guillaume Nicloux, mit: Isabelle Huppert, Gérard Depardieu, Dan Warner u.a.

Isabelle und Gérard reisen zu einer seltsamen Verabredung im Death Valley in Kalifornien. Sie leben getrennt und haben sich seit Jahren nicht gesehen. Nun folgen sie einer Einladung ihres Sohnes Michael, welche sie sechs Monate nach seinem Selbstmord erhalten haben. Es verbindet sie nichts mehr, außer die Trauer um den gemeinsamen Sohn. Ungeachtet dieser absurdnen Situation entschließen sie sich, sich auf das Programm einzulassen, das Michael als eine Art Nachlass für sie entworfen hat ...

35 Jahre nach ihrer letzten Zusammenarbeit in LOULOU von Maurice Pialat sind die zwei bekanntesten Namen des französischen



Gegenwartskinos, Isabelle Huppert und Gérard Depardieu, wieder zusammen auf der Leinwand zu sehen, in einer faszinierenden Geschichte um Liebe, Elternschaft, Verantwortung, Trauer und den Verlauf des Lebens.

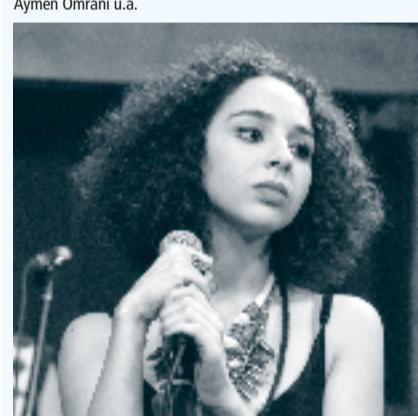
Mo., 11.7. bis Mi., 13.7. um 19.15 Uhr

AFRIKANISCHE KINOWELTEN

Nürnberg-Premiere im Rahmen von Akwaba – 8. Nürnberger Afrika-Tage

AS I OPEN MY EYES – KAUM ÖFFNE ICH DIE AUGEN

À PEINE J'OUVRE LES YEUX, Tunesien/Frankreich/Belgien 2015, 102 Min., DCP, FSK: ab 12, arab. OmU, Regie: Leyla Bouzid, mit: Baya Medhaffer, Ghali Benali, Montassar Ayari, Aymen Omrani u.a.



Tunis im Sommer 2010, einige Monate vor dem Sturz des Diktators Ben Ali. Farah hat gerade das Abitur abgeschlossen. Ihre Familie feiert und erwartet, die 18-Jährige werde Medizin studieren. Fahrabs Leidenschaft

gilt jedoch der Musik, sie singt in einer Band, schreibt kritische Songtexte. Vorerst aber will sie vor allem leben, atmen und ausbrechen. Sie fängt mit Borhène, dem Lautenspieler, ein intimes Verhältnis an, geht aus, probt mit der Band für erste Auftritte. Das alles tut sie mit dem Schwung und der Energie der Jugend, was Hayet, ihre Mutter, bis zu einem gewissen Grad toleriert, aber zunehmend mit Argwohn beobachtet. Sie versucht, Farah im Zaun zu halten, während der Vater auswärts arbeitet, als Unangepasster in die Provinz versetzt. Die junge, impulsive Frau ist kaum zu halten, so wenig wie ihre Generation, die Ben Alis Geheimpolizei immer weniger erträgt. Diese beginnt nun auch die Band zu bespitzeln, Konzerte werden verboten, und ein ehemaliger Studienfreund der Mutter warnt sie, Farah sei in Gefahr. Die Situation eskaliert, als Farah sich der mütterlichen Aufsicht entzieht ...

„Das vibrierende Porträt einer jungen Frau, die gegen männliche Strukturen Sturm läuft, abhebt und auf den Boden der Realität fällt. Ein explosiver Film.“ Walter Ruggie

Fr., 22.7. um 21.30 Uhr Open-Air-Vorstellung auf dem Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne

CINE ESPAÑOL



MA MA – DER URSPRUNG DER LIEBE

MA MA, Spanien 2015, 122 Min., DCP, FSK: ab 12, span. OmU, Regie: Julio Medem, mit: Penélope Cruz, Luis Tosar, Asier Etxeandia u.a.

In klassisch melodramatischer Manier entwickelt Julio Medem eine exaltierte Geschichte, die ganz bewusst auf jegliche Glaubwürdigkeit verzichtet. Viel wichtiger sind dem baskischen Regisseur, der mit Filmen wie DIE LIEBENDEN DES POLARKREISES und LUCIA UND DER SEX bekannt wurde, die Dopplungen der Geschichte: Zwei Männer trifft Magda, zwei Mal erhält

sie die Diagnose Brustkrebs und, ja, zwei Brüste stehen im Mittelpunkt, wie auch der Titel andeutet. Denn das spanische Mama hat zwei Bedeutungen. Mit ganzer Emphase spielt Penélope Cruz eine Frau, die schweren Schicksalsschlägen trotz und inspirierender Fixstern für die zahlreichen Männer in ihrem Leben ist. Penélope Cruz fungiert bei MA MA – DER URSPRUNG DER LIEBE auch als Produzentin. Allzu ungebrochen ist die Verklärung der Mutter. Ungewöhnlich und exaltiert ist Medems Film in jedem Fall.

Mo., 25.7. bis Mi., 27.7. um 19.15 Uhr